Ä24 Weil gutes Korn nicht vom Himmel fällt: Landwirtschaft

Antragsteller*in: Axel Vogel (Barnim KV)

## Text

In Zeile 693:
Die Art der Bodenprivatisierung durch die Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) befördert die Preistreiberei für landwirtschaftliche Flächen und deren Konzentration in immer größeren Betrieben und steht so einer regional verankerten bäuerlichen Landwirtschaft entgegen. ~~Die bestehenden Direkterwerbsansprüche müssen abgesenkt werden. Für den Verkauf und die Verpachtung von BVVG-Flächen schlagen wir zwingend Ausschreibungen vor, die Kriterien für eine ökologische Nutzung der Flächen vorgeben. Dabei sollen ortsansässige Landwirte und Jungbäuer*innen Vorfahrt haben. Als Richtwert sehen wir bis zu 10 Hektar pro Los.~~Wir wollen mit dem Bund über die Überführung aller BVVG-Flächen in Landesbesitz verhandeln und diese als Grundstock für eine landeseigenen Siedlungsgesellschaft nutzen. Solange dies noch nicht erreicht ist, wollen wir die Überarbeitung der Vergabe-Regeln für BVVG-Flächen zu Gunsten von Junglandwirtinnen und Junglandwirten sowie Existenzgründerinnen und Existenzgründern einfordern. Wir wollen ein Agrarstrukturgesetz vorlegen um den Erwerb von landwirtschaftlichen Flächen und Anteilen an Landwirtschaftsbetrieben durch außerlandwirtschaftliche Investoren zu erschweren und die Funktion des Bodenmarkts zugunsten ortsansässiger Betriebe zu verbessern.Landeseigene Agrarflächen wollen wir grundsätzlich nicht mehr verkaufen. Die in den 90er Jahren vom Land enteigneten Neusiedlerflächen wollen wir an deren Erben zurückgeben.

## Begründung

Wir können die BVVg-Regeln nur begrenzt beeinflussen. Ein Angebot des Bundes zur Abgabe der Flächen an die ostdeutschen Länder lag schon einmal vor und wurde von Brandenburg nicht weiterverfolgt. Nachdem das Land immer noch landeseigene Agrarflächen über die BVVG und die BBG verkauft, wollen wir den Verkauf stoppen und nur noch verpachten. Die Rückgabe der Neusiedlerflächen wird schon seit Jahren von uns vertreten.